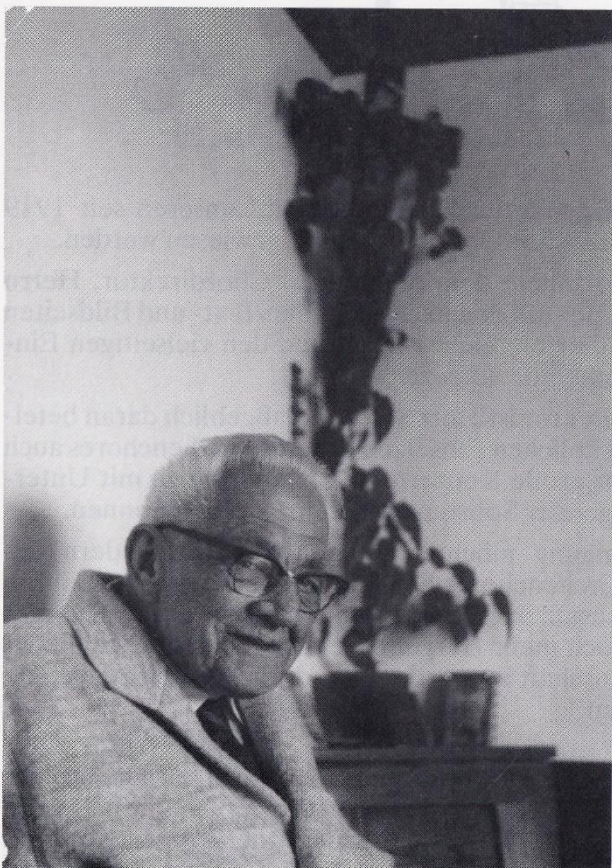


Obermenzinger Bilder XVII

NR17 Titelblatt – Chorgemeinschaft Leiden Christi von Bernhard Stürber





Staatsminister Otto Frommknecht

Die Chorgemeinschaft der Pfarrkirche „Leiden Christi“, München-Obermenzing e. V.

Der Obermenzinger Kirchenchor ist eng verbunden mit der Geschichte der Pfarrei Obermenzing und mit deren 1924 geweihter Pfarrkirche Leiden Christi. Gegründet wurde der Chor im Jahre 1919 vom damaligen Bürgermeister Obermenzings und späterem Verkehrsminister Otto Frommknecht und Pfarrer Stadler.

Wie sehr die Liebe zum Chorgesang in einer Familie weitergegeben werden kann, sieht man heute an der Tochter von Frau Gmeinwieser, Franziska Felgentreff. Sie singt mit ihren nunmehr 81 Jahren als ältestes Mitglied immer noch aktiv im Chor mit.

Im Jahr 1919 wurde Herr Kirmeyer mit der Leitung des Chores beauftragt. Drei Jahre später bis Kriegsende hatte Cölestin Zelger die Leitung des Obermenzinger Kirchenchors inne. Er verstarb am 10. September dieses Jahres im Alter von 94 Jahren.

Nach dem Krieg übernahm Staatskapellmeister Josef Neher die Leitung des Chores. Hauptberuflich war er Kapellmeister an der Münchner Staatsoper und sorgte nebenamtlich für die Obermenzinger Kirchenmusik. Mit ihm erlebte der Chor gerade in der an kulturellem Leben armen Nachkriegszeit musikalische Höhepunkte, von denen ältere Chormitglieder heute noch schwärmen. Frau Neher war Sopranistin an der Münchner Oper. Sie stellte ihre Stimme noch bis vor kurzem in den Dienst der Kirchenmusik.

Der Chor unternahm mit Josef Neher auch Konzertreisen mit Haydns „Schöpfung“ oder dem „Messias“ von Händel. Die Musiker des Bayerischen Staatsorchesters spielten damals noch für eine Brotzeit! Auch heute spielen bei Konzerten und Orchestermessen noch Musiker dieses Orchesters - allerdings zu anderen Tarifen!

Eine der prägenden Persönlichkeiten des Obermenzinger Kirchenchores war Anna Knecht. Sie starb heuer am 27. August im Alter von 95 Jahren. Frau Knecht gehörte dem Chor seit seiner Gründung an und hielt ihm buchstäblich bis zum letzten Atemzug die Treue. Noch mit 50 Jahren erlernte sie aus Liebe zur Kirchenmusik das Orgelspiel und spielte schließlich als „Hochzeitsorganistin“ der Schloßkirche Blumenburg fast 30 Jahre lang bei den Trauungen das Harmonium und in der Pfarrkirche die Orgel. Nicht wenige Obermenzinger Paare dürften sich unter den Harmoniumsklängen von Frau Knecht das Ja-Wort gesagt haben.

Zu den populären Obermenzinger, die ihre Stimme dem Kirchenchor zur Verfügung stellten, gehört auch die Heimatdichterin Susi Roth. Von ihr erzählen Chormitglieder noch heute lustige Geschichten, z. B. daß sie ihren Dackel stets in die Chorproben mitnahm, der dann auch gelegentlich Mißtöne zum Leidwesen des Chordirektors lautstark kommentierte.

Die Nachfolge Josef Neher als Chordirektor trat 1971 Wilhelm Walter an, seit 1981 hat dieses Amt Bernhard Stürber inne.

Zu den Aktivitäten des mittlerweile 50 Mitglieder umfassenden Chores gehört in erster Linie die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten mit und ohne Orchester. Daneben tritt der Chor zweimal jährlich mit vielbeachteten Konzerten in Erscheinung: einem Passionskonzert und einem großen Chor- und Orchesterkonzert. Gastkonzerte in oberbayerischen Musikzentren ergänzen diese Arbeit. Neben Werken aus dem traditionellen Repertoire (die großen Haydn-Messen, Schubert Es-Dur-Messe u. a.) führte der Chor als Konzert des Deutschen Musikrats im vergangenen Jahr auch ein großes zeitgenössisches Werk auf, das Deutsche Te Deum von Hans Melchior Brugk. Der Männerchor der Klosterkirche Reisach unterstützte diese Aufführung.

Das traditionelle Herbstkonzert 1990 am 11. November um 17 Uhr in der Stadtpfarrkirche mit Beethovens „Missa C-Dur“ für Soli, Chor und Orchester, sowie dem Orgelkonzert F-Dur von Franz Xaver Brixi, unter Leitung von Bernhard Stürber, gilt als Höhepunkt des Chorjahres.

1986 produzierte die Chorgemeinschaft mit Bernhard Stürber eine Schallplatte zu Advent/Weihnachten, die hervorragende Kritiken in der Fachpresse erhielt. Beachtung fand dabei auch das künstlerisch besonders aufwendig gestaltete Schallplattencover: die Vorderseite zieren die zwei Glasfenster „Mariä Verkündigung“ aus der Schloßkirche Blumenburg. Wegen der großen Nachfrage wurde eine Wiederauflage gepreßt, die nun beim Chorvorstand und im Pfarrbüro erhältlich ist.

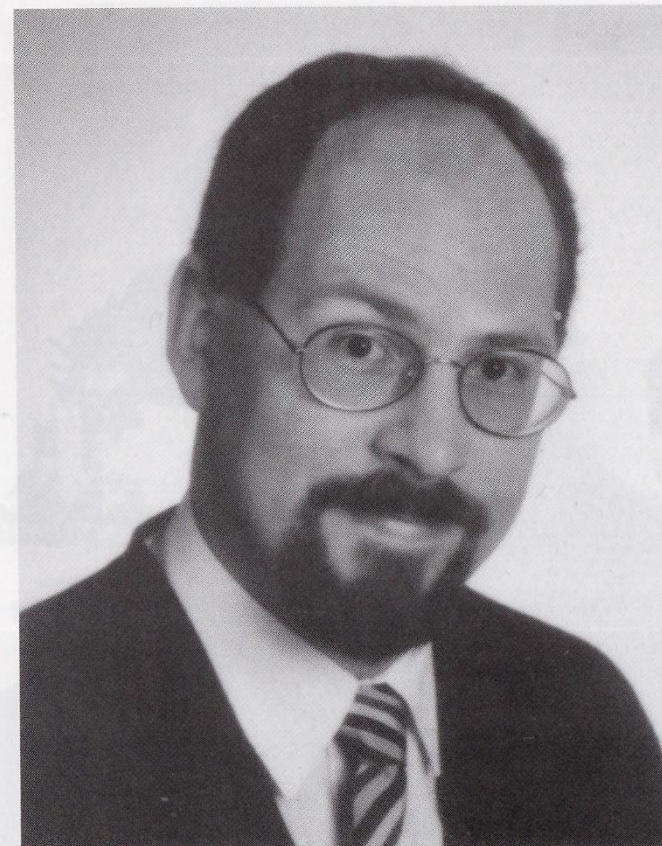
Im Jahr 1984 gründete der Chor einen eingetragenen, gemeinnützigen Verein, den Kirchenmusikförderverein „Chorgemeinschaft der Passionistenkirche Leiden Christi, München e. V.“. Die passiven Mitglieder des Vereins helfen mit ihrem finanziellen Beitrag (mindestend DM 3,- im Monat, steuerabzugsfähig) mit, die musikalischen Vorhaben des Chores zu realisieren. Sie tragen zum Erhalt der Kirchenmusik in den Obermenzinger Kirchen bei und unterstützen somit ein Wesenselement von Kirche und Gottesdienst. Der Verein ist mittlerweile stattlich gewachsen. Neue aktive und fördernde Mitglieder sind herzlich willkommen.

Adresse:

**Chorgemeinschaft der Pfarrkirche Leiden Christi, München-Obermenzing e. V.,
Passionistenstr. 12, 8000 München 60, Tel. 811 1542,
Chorprobe donnerstags 20.15 Uhr bis 22 Uhr.**



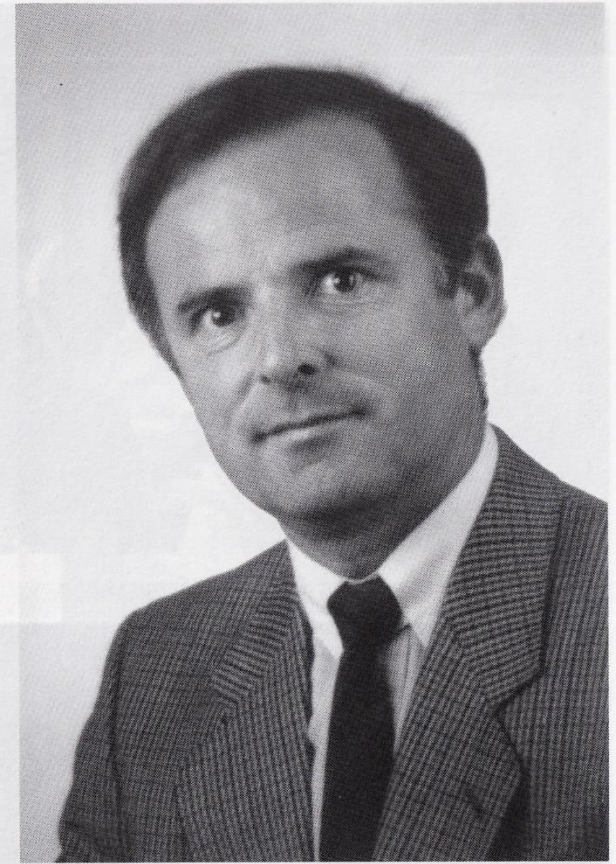
Chordirektor Wilhelm Walter, 1971 - 1981



Chordirektor Bernhard Stürber, seit 1981



Chorvorstand Hans Babl, gest. 1981



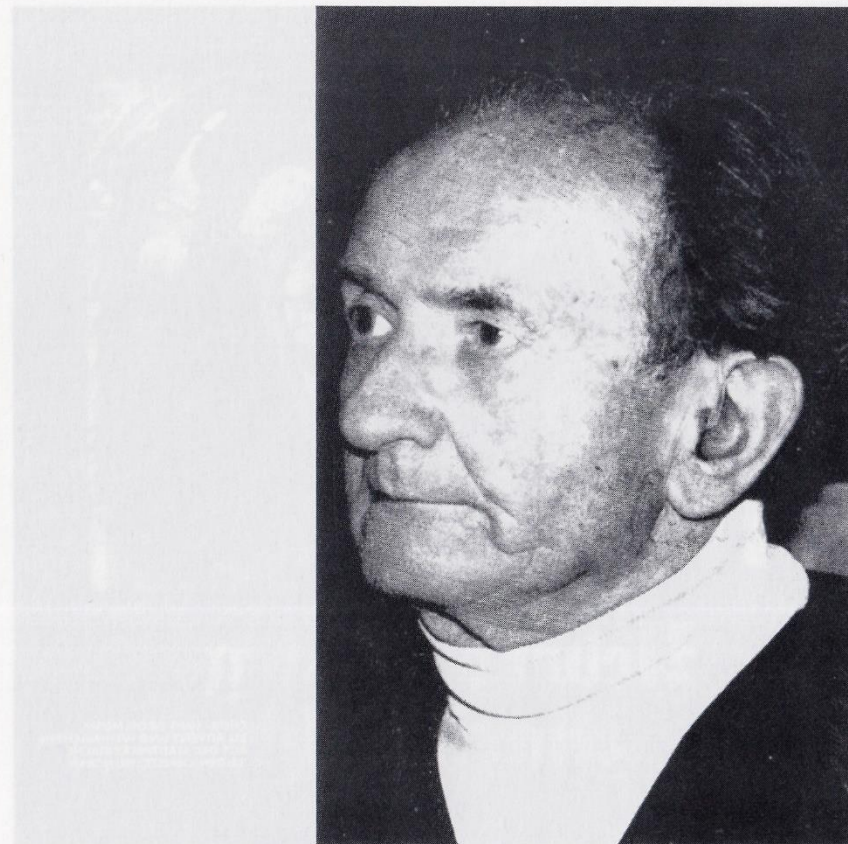
Chorvorstand Wolfgang Babl, seit 1981



Chorregent Cölestin Zelger, 1922 - 1945, mit Gattin



Konzert 1987 in der Pfarrkirche



Kapellmeister Josef Neher, 1945 - 1971



*Verkleinerung des Schallplattencovers Vorderseite;
Schallplatte zu Advent/Weihnachten der Chorgemeinschaft*



*Frau Anna Knecht am Harmonium
in der Schloßkirche Blutenburg.*



Herr Frommknecht und das langjährige Chormitglied Frau Gmeinwieser - sie ist auf diesem Foto 87 Jahre alt - beim Chor-Fasching 1969.



Chorausflug im Jahr 1924 nach Scheyern. So mancher Obermenzinger wird auf diesem Bild seine Großeltern erkennen. Einige Namen v. l. n. r.: Zelger, Pfr. Stadler, Schwind, Waldmann, Schmidt, Hörger, Legrand, Kauderer, Hübler, Beer und Gruber, Herr u. Frau Dr. Siller, Kappl, Behringer, Schöner, Angermeier, Huber, Christoph, Scheckinger, Behringer, Stock, Kauderer, Scheckinger und Behringer, Polgering, Frauenknecht, Legrand, Einödshofer, Stephinger, Spieß, Ehep. Tremml, Maier, Scharl mit Frau u. Tochter, Lanz, Ott, Gmeinwieser, Linder, Weinzierl, Fleischmann.



Zur Grundsteinlegung der neuen Pfarrkirche Leiden Christi singt der Chor bei einem Festgottesdienst im Schloßhof der Blütenburg am 3.6.1923 unter Leitung von Chorregent Kirmeyer die G-Dur-Messe von Schubert.



Chorausflug 1925 nach Pinzenau



Ausflug nach Andechs, viele bekannte Gesichter von Obermenzing.



Ausflug Andechs



Chorausflug 1949 nach Ottobeuren; Namen - soweit noch bekannt v.l.n.r.: 1. Reihe: 2. von links Kapellmeister Neher, Frau Babl, Ehepaar Schätzle, Fr. Bichlmeier; 2. Reihe: Susi Roth, Rosa Lang, Fr. Böhm, Fr. Kauderer, Fr. Gmeinwieser, Anna Knecht u. a.; 3. Reihe: Hr. Frommknecht, Fr. Gruber, Anna Bauer, Hr. Scheckinger, Hr. Jakob, außen Hr. Babl, Pfr. Pöhlein, Dr. Heubach u. a.; der kleine Bub im Vordergrund heißt Wolfgang Babl und ist heute Chorvorstand und Vorstand des Kirchenmusikfördervereins der Chorgemeinschaft.



v. links: Fr. Gmeinwieser, Bauer, Maria Babl, Böhm, Lampl.



Fasching '66: Frau F. Felgentreff, Otto Heep, halbverdeckt Fr. Kauderer



v. links: Minister Frommknecht, Anni Eder, Susi Roth, Franziska Felgentreff



Fasching '66: Chorvorstand Hans Babl



Kapellmeister J. Neher mit Ehefrau und Geigerin als Solisten



März 1969: 65. Geburtstag von Geistl. Rat A. Pöhlein



Ottobeuren 1949



Stadtpfarrer A. Pöhlein umringt von lauter schönen Stimmen seines Kirchenchores.